



Baumärkte

Vom Rivalen zum Partner der Betriebe **Seite 6**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 10 | 2. Juni 2023 | 75. Jahrgang | www.DHZ.net

Verkaufte Auflage: 503.192 Exemplare (IVW I/2023) | Preis: 3,75 Euro

Werben in der Kita

Was machen eigentlich Handwerker? Damit Kinder von klein an in Kontakt mit Handwerksberufen kommen, gibt es seit zehn Jahren den Kita-Wettbewerb „Kleine Hände - große Zukunft“. Die Aktion Modernes Handwerk (AMH) versorgt dabei Kitas mit Infopaketten über das Handwerk und gibt den Erzieherinnen Tipps, wie sie einen Besuch bei einem Handwerksbetrieb vor Ort vorbereiten können. Dort dürfen die Kinder Handwerk sehen, hören, vor allem aber auch selber mit anpacken. Ihre Eindrücke halten die Drei- bis Sechsjährigen auf Riesentafeln fest. 260 Kitas aus ganz Deutschland haben Fotos dieser Plakate zum Wettbewerb eingereicht, ein Rekord im Jubiläumswettbewerb 2023. Die elf Besten erhielten ein Preisgeld von jeweils 500 Euro für ein Kita-Fest oder einen Projekttag zum Thema Handwerk. Als Werbung für diese frühe Berufsorientierung fotografiert die AMH jedes Jahr Kinder in Handwerksituationen. Für den diesjährigen Wettbewerb war der Friseurberuf an der Reihe.

Foto: Aktion Modernes Handwerk



Handwerk warnt vor Hektik bei Wärmewende

Streit in der Ampel gefährdet ursprünglichen Zeitplan – Handwerksvertreter fordern Technologieoffenheit

VON KARIN BIRK

In der Diskussion um die Wärmewende plädiert das Handwerk für einen stärkeren Praxisbezug. „Es bringt nichts, das Gesetz auf Biegen und Brechen noch vor der Sommerpause durchzuboxen, ehe nicht wichtige, bislang weiter offene Fragen geklärt sind“, sagte ZDH-Präsident Jörg Dittrich mit Blick auf die Beratungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG). Vieles sei noch unausgegoren: Reiche überhaupt der Strom und die Netze, um einen Betrieb der Wärmepumpen zu gewährleisten? Wie sehe es mit der Förderkulisse aus? „Damit die Heizungsbranche praxistauglich und finanzierbar erfolgen kann, muss im weiteren parlamentarischen Verfahren ein detailliertes Förderkonzept erarbeitet werden, das dann eine verlässliche Planungsgrundlage für die Betriebe darstellt.“

Nur auf eine Technologie und auf die reine Anzahl von Wärmepumpen abzustellen, greift seiner Ansicht nach zu kurz, um möglichst rasch ein weitgehend dekarbonisiertes Heizen zu erreichen. „Viel zielführender wäre ein ganzheitlicher Ansatz, der den Gesamtzustand der Gebäudesubstanz sowie auch alle zur Verfügung stehenden Technologien mit in den Blick nimmt“, fügte er hinzu. Daher wäre es besser, alles erst noch einmal nüchtern und ideologiefrei zu durchdenken, zu klären und in einen abgestimmten Plan zu bringen. „All das wäre nicht zu gewährleisten, wenn das Heizungsgesetz zum 1. Januar 2024 in Kraft treten würde“, sagte Dittrich.

Zuvor hatte der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) in einem Schreiben an die Bundestags-

abgeordneten für eine Verschiebung geworben. „In Anbetracht der fundamentalen Änderungen der Anforderung ist der 1. Januar 2024 nicht mehr praktikabel“, heißt es. Zudem fordert auch der ZVSHK echte Technologieoffenheit. Der Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz warnte vor dem überhasteten Einbau von Wärmepumpen. Prinzipiell ergebe der Einbau einer Wärmepumpe ökologisch und ökonomisch nur dann Sinn, wenn die Grundvoraussetzung eines energetisch sanierten Gebäudes erfüllt seien.

Der ursprüngliche Zeitplan steht nach den Unstimmigkeiten in der Ampel ohnehin auf der Kippe. Nachdem die FDP vergangene Woche darauf bestand, noch nicht mit den parlamentarischen Beratungen über das Gesetz zu beginnen und „substanz-

elle Änderungen“ einforderte, sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass das Gesetz in den verbleibenden drei Sitzungswochen des Bundestages vor der Sommerpause am 7. Juli abschließend beraten werden kann.

Mit Blick auf die heftige Kritik hat Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) unterdessen Nachbesserungen angeboten. So halte er etwa beim Startzeitpunkt eine Staffelung für möglich, wonach ab dem 1. Januar 2024 mit dem Umstieg für Neubauten angefangen werden könnte. Für Bestandsbauten solle der Wunsch nach mehr Zeit aufgenommen werden. Habeck hatte bei Redaktionsschluss weitere Gespräche mit Verbänden angekündigt.

Verschärft hatte sich der Streit, nachdem Habeck den Staatssekretär Patrick Graichen entlassen hatte. Als

Nachfolger hat Habeck Philipp Nimmermann ausgedockt, zuletzt Staatssekretär im hessischen Wirtschaftsministerium. Sein Amtsantritt fällt in eine schwierige Phase der Energie- und Wärmewende.

So geht es in den nächsten Wochen und Monaten nicht nur um die Novelle des GEG, nach dem in seiner bisherigen Fassung ab dem kommenden Jahr jede neue Heizung zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden soll. Es geht auch um die Abstimmung mit der kommunalen Wärmeplanung. Ein entsprechendes Gesetz „für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze“ will Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD) demnächst vorlegen. Mit Blick auf das GEG liegen schon jetzt viele Änderungswünsche auf dem Tisch.

Kreativachse sucht Projekte und Mieter

Im Kontext des Projektes „Kreativachse Chemnitz“ wird bis August 2025 ein Verfügungsfonds eingerichtet. Der Fonds dient als Anreiz zur Durchführung von Mikroprojekten, welche die Beteiligten selbst durchführen können. Er unterstützt sowohl die Ideenfindung als auch deren Umsetzung. Entlang der Kreativachse sollen auch bis zu 80 Leerstandsobjekte in Erdgeschosszonen eine kreative Auseinandersetzung und Bespielung mit neuen Formaten der Nutzung erfahren. Die Achse soll dabei als stadtteilver-

bindendes Element zwischen den Arealen Brühl, Sonnenberg und Straße der Nationen hervortreten und für Macherinnen und Macher von Kunst und Kultur, Handwerk, Handel, Gastronomie und sozialen Projekten zum Motor für eine nachhaltige Innenstadtentwicklung werden. Ziele sind die aktive Einbindung von lokalen Akteurinnen und Akteuren in die Entwicklung der „Kreativachse Chemnitz“ und die finanzielle Unterstützung ihrer Eigeninitiative. Der Verfügungsfonds trat am 2. Mai in Kraft. **DHZ**

Bauhaupt- und Ausbaugewerbe erwartet Rückgang

Die Handwerkskammer Chemnitz hat Anfang des Jahres 1.086 zufällig ausgewählte Mitgliedsbetriebe nach ihrer Einschätzung der Wirtschaftslage befragt. 346 haben geantwortet. Die Ergebnisse sind durchwachsen: Ging der Geschäftsklimaindex im Frühjahr 2022 nach Aufhebung der damals noch geltenden Corona-Maßnahmen und trotz des Krieges in der Ukraine noch nach oben, so ist in der aktuellen Konjunkturumfrage ein deutliches Absinken zu verzeichnen. Der Wert liegt aktuell bei 100,1. Im Frühjahr 2022 betrug der Index noch

120,6. Wird aktuell im Handwerk noch eine positive bis gleichbleibende Geschäftslage angegeben, so gehen die zukünftigen Erwartungen von einer negativeren Geschäftslage aus. Hier spiegelt sich vor allem die Einschätzung des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes wider. Gleichbleibende Erwartungen kennzeichnen alle anderen Gewerke. Im Kunsthandwerk sind die Erwartungen eher positiv. Im Landkreis Zwickau und der Stadt Chemnitz wird die Geschäftslage aktuell noch als positiv bewertet. **Seite 9**



Die Nachfrage nach Bau- und Ausbauleistungen ist rückläufig, was vor allem an den verschlechterten Finanzierungsbedingungen und erhöhten Baukosten liegt.

Foto: Aktion Modernes Handwerk

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

www.holzmann-medienshop.de

HOLZMANN MEDIEN SHOP

SATIRE

Kinderkram

Kinder sind laut, lustig und lebendig, und dennoch oder gerade deswegen hat Deutschland ein Problem. Der Staat braucht den Nachwuchs dringend als künftige Fachkräfte und Rentenkassenbefüller. Aber die lästige Übergangszeit von Geburt bis Einzahlung in die Sozialsysteme bereitet nichts als Ärger. Das fängt bei den Müttern an. Zwar heißt es gebetsmühlenartig, dass diese bitte ihren Beitrag leisten sollen, um die Fachkräftelücke zu schließen. Aber Frauen im gebärfähigen Alter einstellen? Gefährlich! Schwangerschaft und Geburt bedeuten unplanbare Ausfälle und hinterher hat die Arbeitskraft unbenutzte Wünsche an ihre Arbeitszeiten. Dann lieber einen Mann beschäftigen. Doch auch für den sind Kinder ein Karrierekiller, zeigt die Vermögensstudie zur Gleichstellung in der Arbeitswelt. Wer sich als Mann für zwölf Monate Elternzeit entscheidet, riskiert einen Karriereknick, so die Mehrzahl der Befragten. Und nach der Elternzeit wollen die lieben Kleinen ja weiter betreut werden in einem Land, das zwar nach Nachwuchs schreit, aber nicht weiß, wohin damit.

Die Lösung liegt, wie so oft, in der Natur. In einem Bienenvolk mit bis zu 40.000 Bienen produziert nur eine Königin den Nachwuchs für alle. Das restliche Volk arbeitet für den Staat und die gemeinsame Aufzucht der Brut. Bei 84 Millionen Bundesbürgern müssten also nur 2.000 Frauen gebären, der Rest könnte ohne Ausfallzeiten weiterarbeiten. Um Bewerbungen wird gebeten. **bst**

ONLINE



Foto: Karoline Thalhofer - stock.adobe.com

Wie Elektriker und Dachdecker über die Solar-Offensive denken

Damit der Solarausbau gelingen kann, ist gewerkeübergreifendes Arbeiten immer wichtiger.

www.dhz.net/solar



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Rückgang beim Geschäftsklimaindex

Konjunkturumfrage: Vor allem Bauhaupt- und Ausbaugewerbe geben eher pessimistische Geschäftserwartungen an

Das Handwerk im Kammerbezirk Chemnitz blickt eher pessimistisch in die Zukunft. Dies ist ein Ergebnis der Frühjahrskonjunkturumfrage der Handwerkskammer Chemnitz unter ihren Mitgliedsbetrieben.

Die Daten beruhen auf den Antworten von 347 Handwerksbetrieben. Befragt wurden 1.086 zufällig ausgewählte Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Chemnitz. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 31,9 Prozent.

Investitionsverhalten gebremst

Die Investitionszurückhaltung sowohl bei der öffentlichen Hand als auch im privaten Konsumverhalten spürt das Handwerk über alle Gewergruppen hinweg. Die Ursachen dafür sind vielfältig: Steigende Zinsen machen kreditfinanzierte Investitionen schwierig. Hinzu kommt die weiterhin hohe Inflation, die immer noch durch hohe Energiepreise und

hohe Rohstoffpreise gekennzeichnet ist.

Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, dazu: „Die Investitionszurückhaltung sowohl auf privater als auch öffentlicher Seite ist deutlich spürbar. Doch gerade die Bau- und Ausbaugewerbe werden zukünftig gebraucht, wenn wir Gebäude energetisch sanieren, Ladesäulen aufstellen, neue Heizsysteme einbauen, Stromleitungen verlegen oder mehr Sozialwohnungen bauen wollen. Es braucht daher jetzt ein staatliches Konjunkturprogramm, um den Nachfrageeinbruch beim Bau abzufedern und nachhaltig zu investieren. Von einem solchen Konjunkturprogramm profitieren am Ende ja nicht nur die Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, sondern unsere gesamte Gesellschaft.“

Unterschiede bei Geschäftslage

Ging der Geschäftsklimaindex im Frühjahr 2022 nach Aufhebung der

damals noch geltenden Corona-Maßnahmen und trotz des Kriegs in der Ukraine noch nach oben, so ist in der aktuellen Konjunkturumfrage ein deutliches Absinken zu verzeichnen. Der Wert liegt aktuell bei 100,1. Im Frühjahr 2022 betrug der Index noch 120,6. Wird aktuell im Handwerk noch eine positive bis gleichbleibende Geschäftslage angegeben, so gehen die zukünftigen Erwartungen von einer negativeren Geschäftslage aus. Hier spiegelt sich vor allem die Lageeinschätzung des Bauhaupt- und Ausbaugewerbes wider.

Betriebe noch gut ausgelastet

Die Handwerksbetriebe sind aktuell noch gut ausgelastet. Teilweise liegt die Betriebsauslastung sogar noch leicht über dem Niveau der Ergebnisse des Vorjahres. 72 Prozent der Unternehmen gaben eine Auslastung von 80 Prozent und mehr an. Im Vorjahr lag dieser Wert noch bei 68 Prozent.

Umsätze weitgehend konstant

Gestiegene Umsätze geben 20 Prozent der Betriebe an. Über konstant gebliebene Umsätze berichten wiederum 51 Prozent und sinkende Umsätze 30 Prozent. Und auch zukünftig erwarten über das gesamte Handwerk der Region hinweg vier von fünf Betrieben steigende oder zumindest gleichbleibende Umsätze.

Einkaufs- und Verkaufspreise

Als im Frühjahr 2022 die Preise für Energie bedingt durch den Ukraine-Krieg deutlich stiegen und bestimmte Materialien gar nicht verfügbar waren oder nur zu hohen Preisen eingekauft werden konnten, schlug sich dies auch auf die Einkaufspreise nieder. Aktuell ist hier zumindest eine leichte Entspannung erkennbar. Die Betriebe konnten die Einkaufspreise aber weiterhin nur bedingt auf die Verkaufspreise umlegen. Mehr als die Hälfte meldet gestiegene Verkaufspreise (56 Prozent).

Stagnation bei Beschäftigung

Die eher negativen Geschäftserwartungen der Handwerksunternehmen, vor allem aber der Mangel an Fach- und Arbeitskräften zeigen sich auch bei den Angaben zur Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorquartal. 82 Prozent der Betriebe melden gleichbleibende Beschäftigtenzahlen, nur 6 Prozent mehr und 12 Prozent weniger Mitarbeiter. Und auch im kommenden Quartal gehen 85 Prozent der Betriebe eher von einer gleichbleibenden Beschäftigtenzahl aus. Nur 4 Prozent wollen mehr Mitarbeiter einstellen.

Investitionsverhalten gebremst

Beim Investitionsverhalten sind keine Veränderungen im Vergleich zum Frühjahr und Herbst 2022 erkennbar. Es zeigt sich, dass die Unsicherheiten für die Betriebe immer noch groß sind und man sich mit Investitionen zurückhält.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Einladung zur Vollversammlung

Ich lade Sie hiermit gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung der Handwerkskammer Chemnitz zur Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz ein.

Sie findet am Samstag, dem 17. Juni 2023, 13 Uhr, im Hotel Am Bühl, Am Bühl 1, in 08309 Eibenstock statt.

Tagesordnung

- Begrüßung
- Feststellung der Beschlussfähigkeit | Genehmigung der Tagesordnung
- Bericht des Präsidenten
- Bericht des Hauptgeschäftsführers
- Diskussion
- Beschlussvorlage 01/2023: Verhältnismäßigkeitsprüfung der Änderung der Sachverständigenordnung (SVO)
- Beschlussvorlage 02/2023: Änderung der Sachverständigenordnung (SVO)
- Beschlussvorlage 03/2023: Fortführung der Beteiligung an der Imagekampagne des deutschen Handwerks
- Beschlussvorlage 04/2023: Jahresabschluss 2022 sowie Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung
- Beschlussvorlage 05/2023: Entschädigungen und Zuwendungen an Ehrenamtsträger und Mitarbeiter der Handwerkskammer Chemnitz
- Beschlussvorlage 06/2023: Änderung des Gebührenverzeichnisses
- Beschlussvorlage 07/2023: Erlass einer Prüfungsordnung für die Durchführung von Gesellen- und Umschulungsprüfungen
- Beschlussvorlage 08/2023: Erlass einer Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen
- Beschlussvorlage 09/2023: Erlass einer Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen (HwO)
- Beschlussvorlage 10/2023: Erlass einer Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen (BBiG)
- Beschlussvorlage 11/2023: Neuberufung von Prüfungsausschussmitgliedern
- Beschlussvorlage 12/2023: Nachberufung von Prüfungsausschussmitgliedern
- Beschlussvorlage 13/2023: Neuberufung von Prüfungsausschussmitgliedern (Lehrervertretern) der ermächtigten Sächsischen Innung der Kälte- und Klimatechnik
- Beschlussvorlage 14/2023: 66. Ergänzung zum Vollzug der Vorschrift über die Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen vom 02.11.1991 in der Fassung vom 19.11.2016
- Erlass einer Resolution
- Sonstiges

Frank Wagner,
Präsident

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195,
Tel. 0371/5364-234,
m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Markus Winkelströter

Geschäftslage in den Regionen

Vergleichsweise stabile Gesamtentwicklung im Wirtschaftsbereich Handwerk



Quelle: Handwerkskammer Chemnitz

Fachtag für das Kfz-Handwerk

Themen von Abgasuntersuchung bis Zukunft des Verbrenners

Der inzwischen siebente Fachtag für das Kfz-Handwerk lud am 11. Mai in die Handwerkskammer ein. Gemeinsam mit der Kfz-Innung Sachsen West/Chemnitz und zahlreichen Referenten war der Tag mit Informationen rund um Antriebstechniken, Abgasuntersuchung und Zukunftsaussichten durchgeplant. Vorteil dabei war, dass die eingeladenen Fachleute auch immer für Fragen und Diskussionen zur Verfügung standen. Eine Gelegenheit, wie man sie selten hat, betonte auch Innungsgeschäftsführer Uwe Schmidt. Die Innung selbst startet mit einem aktuellen Thema und den Referenten Steffen Zeidler und Sandro Nestmann. Im Zentrum stand hier die neue Partikelmessung für Euro-6-Diesel. Diese Messung der Partikelanzahlkonzentration (PN-Messung) wird zum 1. Juli dieses Jahres eingeführt. Das Verfahren stellt die Abgasuntersuchung (AU) von modernen Dieselfahrzeugen auf eine neue technische Basis. Nötig sind dafür aber spezielle Messgeräte. Ob und ab wann sich eine Anschaffung eines Gerätes lohnt, es Ausnahmerege-

lungen geben wird und welche Pkw diese neue Art der Abgasuntersuchung wahrscheinlich noch betreffen wird, war Gegenstand der Diskussionen.

Entwicklungen rechtzeitig erkennen

Transformationsprozesse bei technischen Entwicklungen der Automobilhersteller in neue Technologien sowohl im Antriebsbereich als auch in zukünftige Kfz-Kommunikationssysteme sind sehr dynamisch. Für das Kfz-Handwerk bedeutet diese Dynamik, es muss sich parallel mit diesen Entwicklungen auseinandersetzen, heute die richtigen unternehmerischen Entscheidungen treffen und Fachkräfte entsprechend qualifizieren.

Dipl.-Ing. Matthias Trebeck von der Westsächsischen Hochschule Zwickau referierte zum Thema „EMV-Herausforderungen in der Elektromobilität“ und gab den Gästen einen Ausblick auf die Kfz-Kommunikationssysteme der nächsten Fahrzeuggenerationen.

Einen technischen Ausblick auf den möglichen Einsatz von Wasserstoffantrieben gab Dipl.-Ing. Nico Keller von der TU-Chemnitz. Der Vortrag „Verbrennungsmotoren - quo vadis“, gehalten von Prof. Dr. Ulrich Walther (Professur für Kraftfahrzeugtechnik der Westsächsischen Hochschule Zwickau) erläuterte dem Fachpublikum sehr ausführlich, welche Zusammenhänge sich aus der notwendigen CO₂-Reduktion und den möglichen Entwicklungen im Antriebsbereich ergeben.



Informationen, Austausch, Netzwerken – der Kfz-Tag bietet jährlich die Gelegenheit dazu.

Foto: Romy Weisbach

Grenzwerte für Blei sollen verschärft werden

Handwerkskammer setzt sich für Musikinstrumentenbauerhandwerk ein

Die Europäische Kommission plant im Rahmen einer neuen Richtlinie eine deutliche Verschärfung der Grenzwerte für Blei am Arbeitsplatz. Der Bundesrat hat hierzu am 12. Mai 2023 eine Stellungnahme verabschiedet. Von der Festlegung noch niedrigerer Grenzwerte besonders betroffen wäre der Musikinstrumentenbau. Gerade der Musikwinkel ist berühmt und anerkannt für den Bau hochwertiger Instrumente. Die Handwerker sehen die große Gefahr, dass mit den neuen Grenzwerten ihre Arbeit nicht mehr möglich wäre. Betroffen sind vor allem drei Bereiche im Musikinstrumentenbau: die Herstellung von Pfeifenorgeln, sämtliche Blechblasinstrumente sowie Klavier und Flügel. Darüber hinaus wäre nicht nur der Neubau, sondern auch die Restaurierung von zum Teil historischen Instrumenten unmöglich. Ein Bleiverbot gefährdet traditionelles Handwerk und in Teilen sogar denkmalgeschütztes Kulturerbe. Die Arbeitsgemeinschaft der sächsischen Handwerkskammern hatte sich daher vor der Bundesratsitzung in einem Schreiben an Ministerpräsident Kretschmer sowie die beiden Staatsminister

Wolfram Günther und Martin Dulig gewandt und auf die Folgen der neuen Grenzwerte für den Musikinstrumentenbau hingewiesen. Zwar hatten die federführenden Ausschüsse des Bundesrates im Entwurf der Stellungnahme bereits Ausnahmen von den Grenzwerten angemahnt. Allerdings sollte damit nur die Verwendung von Blei zur Erhaltung von Kulturgut in Museen, der Denkmalpflege und Restaurierung von der geplanten Änderung der Richtlinie ausgenommen werden. Aus Sicht der Kammern muss eine solche Ausnahme gerade auch mit Blick auf die Tradition und das kulturelle Erbe – womit letztlich auch die Ausnahme für Denkmalpflege begründet wird – für das Musikinstrumentenhandwerk kommen. Die sächsische Staatsregierung hat das Anliegen sofort aufgegriffen und einen Plenarantrag zur Sitzung des Bundesrates eingebracht. In diesem heißt es: „Nach Auffassung des Bundesrates sollte die professionelle Verwendung von Blei im Rahmen der Herstellung, Reparatur und Restaurierung von Musikinstrumenten weiterhin möglich bleiben. Er setzt sich daher dafür ein, die Neuregelung entsprechend auszugestalten, erforderlichenfalls durch eine Ausnahme.“ Der Antrag fand eine breite Mehrheit, sodass die Stellungnahme entsprechend erweitert wurde. Ob auf EU-Ebene jetzt die Bedenken berücksichtigt werden, ist unklar. Die Handwerkskammer wird sich über ihr Verbindungsbüro in Brüssel dafür einsetzen.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, E-Mail: r.gruner@hwk-chemnitz.de



Bei der Herstellung von Blechblasinstrumenten kann auf die Verwendung von Blei nicht verzichtet werden.

Foto: Firma Jürgen Voigt



Wird Energie bald nicht mehr für alle bezahlbar sein? Das sächsische Handwerk fordert eine Nachbesserung beim Gebäudeenergiegesetz.

Foto: shutterstock (c) ChBsc

Novelle des Gebäudeenergiegesetzes

Forderung des sächsischen Handwerks: Start auf 2027 verschieben!

Die Ampel-Regierung in Berlin ist nach Einschätzung des Sächsischen Handwerkstages gut beraten, das zum Januar 2024 in Aussicht gestellte Inkrafttreten der Gebäudeenergiegesetz-Novelle um drei Jahre zu verschieben. Viele Punkte des mit heißer Nadel auf den Weg gebrachten Regelwerks wirkten einfach unausgereift – und sind damit allenfalls dafür prädestiniert, eine Mehrheit der Menschen in unserem Land von einem Kurs in Richtung erneuerbare Energien abzuschrecken“, wie Handwerkstags-Geschäftsführer Andreas Brzezinski am 9. Mai in Dresden erklärte.

So wurden Befürchtungen von Menschen, die bislang mit Öl oder Gas heizen, über zu erwartende horrenden Kosten bei der Umrüstung der

Wärmeenergieanlagen bislang viel zu wenig beachtet. Nahezu außerhalb der öffentlichen Debatte geblieben seien bisher Folgewirkungen auf Stromnetze und Infrastruktur und daraus resultierende Mehrkosten, die letztlich auch auf gewerbliche und private Haushalte durchschlagen werden.

„Energie muss aber für alle Menschen auch künftig bezahlbar bleiben!“, bekräftigte der Handwerkstags-Geschäftsführer. Eine Abfuhr erteilte er Regierungspolitikern, dem Einbau von Wärmepumpen als Ersatz für Öl- und Gasheizungen gesetzlich einen Vorrang einzuräumen. „Wir plädieren nach wie vor für Technologieoffenheit.“

Kritisch äußerte sich der Sächsische Handwerkstags auch zur Einfüh-

rung eines Industriestrompreises. So erklärte Geschäftsführer Andreas Brzezinski, dass auch die Kleinst- und Kleinunternehmen aus dem Handwerk natürlich ein großes Interesse daran hätten, dass Deutschland und damit auch Sachsen als Standorte national und international wettbewerbsfähig bleibe.

„Allerdings fordern wir, dass die vielen energieintensiven Betriebe im Handwerk nunmehr nicht das Nachsehen haben. Denn auch sie sind wie Industrie-Unternehmen durch außerordentlich hohe Strompreise in ihrer Existenz und in ihrer Wettbewerbsfähigkeit bedroht“, so Brzezinski. Es dürfe nicht sein, „dass Wettbewerbsverzerrungen und einem Firmensterben in der gewerblichen Wirtschaft der Nährboden bereitet werden.“

Ausstellung zeigt Unikate

Gestalter im Handwerk laden zur Unikate 8

Design, Gestaltung, Kommunikation und handwerkliches Können gehen bei der Entwicklung neuer Produkte Hand in Hand. Doch auch gestandene Handwerkerinnen und Handwerker müssen gewerkefremde Techniken oder gestalterische Grundsätze erst erlernen. In der Weiterbildung zum anerkannten Gestalter im Handwerk entwickeln die Teilnehmer ihr Handwerk weiter, professionalisieren in der gemeinsamen Arbeit kreative Neigungen und heben ihre Produkte auf eine neue Ebene. Der gewerkeübergreifende Austausch, erfahrene Dozenten aus Handwerk und Design, Architektur sowie Kunst und Wissenschaft inspirieren einander und führen zu neuen kunsthandwerklichen Wegen. Prägende regionale Kunsthandwerker wie Björn Köhler, Annedore Krebs oder Holzkunst Horaschek haben hier gelernt.

Unikate 8 – Ausstellung der Gestalter im Handwerk

Traditionell endet das Werkstudium der Gestalter mit der Unikate-Ausstellung, die inzwischen schon die achte ihrer Art ist. Die Abschlussarbeiten der aktuellen Absolventen „Gestalter im Handwerk“ können am 16. Juni um 19 Uhr im Rahmen der Vernissage sowie vom 29. Juni bis 2. Juli im Rahmen der „beam!“ und der „makers united“ in der Chemnitzer Stadthalle besichtigt werden. Für Gäste des Stadthallensaals ist darü-



Auch das Arbeiten mit gewerkefremden Materialien gehört zum Gestalter-Studium. Constantin Schöne ist gelernter Modellbauer und hat während der Fortbildung unter anderem mit Ton gearbeitet.

Foto: Stefanie Weise

ber hinaus die Ausstellung während des gesamten Ausstellungszeitraums zugänglich. Kuratiert hat die Ausstellung Christiane Kleinhempel, Künstlerin und Kursdozentin aus Chemnitz. Diesmal unter etwas veränderten Bedingungen, findet doch die Ausstellung sonst im Wasserschloss Klaffenbach statt. Nichtsdestotrotz ist der diesjährige Platz in der Stadt die Chance, Handwerk und Gestaltung auch den nächsten Generationen nahezubringen. Ein Gestalter-Stand wird zur „beam!“ zum Mitmachen einladen. Der nächste Kurs beginnt im September. Die Weiterbildung vermittelt die wichtigsten

Bereiche des Gestaltungsprozesses und der Formgebung und entwickelt durch praktische Arbeiten das kreative Potenzial der Teilnehmer und deren Urteilsvermögen.

Gestalter im Handwerk werden

Der Gestalter im Handwerk findet in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Dresden statt. Die Dozenten sind Designer, Architekten und Künstler aus der Praxis. www.gestalter-in-sachsen.de

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de

Sommer der Berufsbildung

Allianz-Partner geben Startschuss für Aktion

Mit dem „Sommer der Berufsbildung“ werben Ministerien, Behörden, Wirtschaft und Gewerkschaften für die berufliche Ausbildung in Deutschland. Die Entscheidung für einen Beruf braucht umfassende Informationen und Vorbilder. Deshalb richten sich die Veranstaltungen des Sommers an Jugendliche, Eltern und Betriebe. Von Anfang Mai bis Ende September 2023 präsentieren und erklären die Allianz-Partner gemeinsam auf Social-Media-Plattformen und zahlreichen Veranstaltungen auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene die Vorteile einer beruflichen Erstqualifizierung. Im letzten Jahr haben die Partner der „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ mit über 750 Veranstaltungen bundesweit für die Berufsausbildung geworben und über 400.000 Menschen erreicht. Daran wollen die Partner in diesem „Sommer der Berufsbildung“ anknüpfen.

Ansprechpartnerin: Kathrin Rudolph, Tel. 0371/5364-250, E-Mail: k.rudolph@hwk-chemnitz.de

Expertensuche leicht gemacht

Energieportal Sachsen hat neues Online-Tool

Das Energieportal Sachsen steht seit 2012 als Informationsplattform jedermann zur Verfügung. Es wurde nun inhaltlich und optisch weiterentwickelt und ist mit einer verbesserten Suche ausgestattet. In dem kartensbasierten Portal finden Privatpersonen, Kommunen und Unternehmen per Mausclick Ansprechpartner und Daten zum energieeffizienten Bauen und Sanieren, qualitätsgeprüfte Energieberater, Planer, Handwerker und Fachunternehmen, besonders energieeffiziente Unternehmen und kommunale Klimaschutzaktivitäten sowie Standorte, Kennzahlen und Potenziale zu den erneuerbaren Energien in Sachsen. Eine Karte gibt einen guten Überblick, wie sich zum Beispiel Windkraft- oder Photovoltaikanlagen über Sachsen verteilen. Genauso kann ein Hausbesitzer seinen qualifizierten Energieberater vor Ort, zum Beispiel zur Vorbereitung einer energetischen Sanierung oder eines Heizungstauschs sowie zur Beantragung von Fördermitteln finden. Energie-Experten können sich bei der „SAENA“ listen lassen: www.energieportal-sachsen.de.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, E-Mail: s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Preis für Geschichte

Bewerbungsfrist verlängert

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) lobt für das Jahr 2024 erstmals einen Preis für Handwerks-geschichte aus. Bewerber können sich Handwerksbetriebe und -organisationen. Der Bewerbungsschluss ist nun vom 16. Juni auf den 18. August 2023 verlängert worden. Der Preis wird als undotierter Ehrenpreis in Form einer Urkunde mit Trophäe vergeben.

Ansprechpartner: Dr. Titus Kockel, Tel. 030/20619-335 oder -337, E-Mail: kockel@zdH.de

Wärmepumpen-Seminare bis 90 Prozent förderfähig

Modulares Seminarangebot der Handwerkskammer startet im August

Die Bundesregierung treibt die Energiewende voran und setzt dabei auf die Wärmepumpentechnologie. Dafür braucht es gut ausgebildete Handwerker und Handwerkerinnen. Deshalb wird die Teilnahme an Wärmepumpen-Seminaren mit 90 Prozent der förderfähigen Ausgaben bis maximal 250 Euro pro Teilnehmer und Schultag gefördert. Die Handwerkskammer bietet ab August förderfähige Seminare an. In drei zweitägigen Modulen können Sie Ihr Wissen zur Planung und Errichtung von Wärmepumpen im Bestand und zur Berechnung des hydraulischen Abgleichs auffrischen und erweitern. Folgende Inhalte und Termine werden aktuell angeboten:

Hydraulische Einregulierung und Errichtung im Bestand

Termin: 11. bis 12. September 2023
Dauer: 16 Unterrichtseinheiten
Gebühr: 278 Euro

Berechnung hydraulischer Abgleich

Termin: 18. September 2023
Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
Gebühr: 140 Euro

Antragsberechtigt sind Handwerksunternehmen der Gewerke Sanitär, Heizung, Klima, Elektrotechnik, Schornsteinfeger und Kälte-Klima; Planungsunternehmen für technische Gebäudeausrüstung sowie Unternehmen, die Energieberatungen durch Gebäudeenergieberater des Handwerks oder Personen, die auf der Energieeffizienz-Expertenliste des Bundes gelistet sind, anbieten.

Die Antragstellung erfolgt elektronisch auf den Seiten des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter Nutzung des Elster-Unternehmenskontos. Die Förderung kann einzeln oder gebündelt für mehrere Mitarbeiter eines Unternehmens beantragt werden (max. 5.000 Euro pro Unternehmen).

Wichtig: Der Antrag muss vor der Teilnahme erfolgen. Erst mit Zugang des Zuwendungsbescheides kann mit der Durchführung begonnen werden. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.bafa.de mit dem Suchbegriff: Aufbauprogramm Wärmepumpe.

Ansprechpartnerin Kurse: Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, E-Mail: k.hoyer@hwk-chemnitz.de

Auslegung und Planung von Wärmepumpen

Termin: 23. bis 24. August 2023
Dauer: 16 Unterrichtseinheiten
Gebühr: 278 Euro



Für wen eignet sich welche Wärmepumpe? Wie kann sie in den Bestand integriert werden? Seminare an der Handwerkskammer sind förderfähig und festigen Fachwissen. Foto: shutterstock/Studio Harmony



Der SHT-Vorstand mit dem Ostbeauftragten (3.v.l.) anlässlich der SHT-Mitgliederversammlung in Dresden.

Foto: Sächsischer Handwerkstag/Eric Münch

Debatte um Kohleausstieg

Ostbeauftragter der Bundesregierung, Carsten Schneider, zu Gast beim Sächsischen Handwerkstag

In der Debatte um den zwischen Politik und Sozialpartnern ausgehandelten Kompromiss zum Kohleausstieg bis zum Jahr 2038 hat der Ostbeauftragte der Bundesregierung, Carsten Schneider (SPD), vom Bund Verlässlichkeit bei Absprachen verlangt.

„Ich stehe für klare Zusagen an Beschäftigte und Unternehmen vor Ort“, sagte er vor Mitgliedern des Sächsischen Handwerkstages am 4. Mai 2023 in Dresden. Schneider stärkte damit die Position von Sachsens Ministerpräsidenten Michael Kretschmer, der sich wiederholt für das Festhalten am einst unter Beteiligung von Gewerkschaften, Arbeitgebern, Kirchen, Sozialverbänden, Kommunen und Umweltverbänden erzielten Kohle-Kompromiss ausge-

sprochen hatte. Politik dürfe ihre Glaubwürdigkeit in der Bevölkerung nicht verspielen.

Nachdem als Datum für den Kohleausstieg ursprünglich das Jahr 2038 festgelegt worden war, nahm die Ampel-Koalition in Berlin in ihren Koalitionsvertrag den Passus auf, den Ausstieg „idealerweise“ auf das Jahr 2030 vorzuziehen. Schneider äußerte Skepsis, ob es in den ostdeutschen Kohle-Regionen tatsächlich gelinge, die für einen erfolgreichen Strukturwandel notwendigen Anpassungen und Voraussetzungen bis zum Jahr 2030 zu schaffen. Die Energieversorgungssicherheit müsse auf jeden Fall Vorrang haben.

Darüber hinaus warb der SPD-Politiker dafür, den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Osten Deutschlands

voranzutreiben. Dies sei auch Ziel des vom Bundestag beschlossenen Infrastrukturbeschleunigungsgesetzes. Dabei gehe es unter anderem darum, endlich die geplante IC-Bahnstrecke von Dresden nach Görlitz voranzubringen, aber auch die Leistungsfähigkeit der Autobahn A 4 im ostdeutschen Raum für die Anbindung nach Osteuropa zu erhöhen.

Im weiteren Verlauf der Mitgliederversammlung in Dresden nutzte Landesinnungsmeister Matthias Graichen die Gelegenheit, den Fachverband Tischler Sachsen - seit Anfang 2023 Mitglied der größten ostdeutschen Landeshandwerksorganisation - vorzustellen. Dem Landesinnungsverband gehören 17 Innungen mit insgesamt 700 Mitgliedsbetrieben an.

WEITERBILDUNG

Vom Mitarbeiter zur Führungskraft

Sie wurden als Führungskraft befördert - das bedeutet einerseits mehr Verantwortung, einen erweiterten Kompetenz- und Aufgabenbereich und mehr Gehalt. Es bedeutet aber auch, dass sich Ihre Rolle im Umgang mit Kollegen ändert, Sie unliebsame Entscheidungen treffen oder Konflikte schlichten müssen. Themen wie Führungsstile, Persönlichkeitstypen, Kommunikation, Teamentwicklung, Motivation, Konfliktbewältigung und das Führen von Mitarbeitergesprächen sind Teil des Tagesseminars und bereiten Sie optimal auf den Rollenwechsel vor.

Vom Mitarbeiter zur Führungskraft

- Termin: 13. September 2023
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 230 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

Zeit- und Stressmanagement

Der Arbeitsalltag ist geprägt von einer Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben, von Terminen, Zeitdruck und Unterbrechungen. Erste Hilfe beim Aufkommen von Stress, hilfreiche Routinen, Ziel- und Prioritätensetzung bis hin zur Kunst, „Nein“ zu sagen, vermittelt dieser Lehrgang. Der Einsatz von Selbstmanagementtools für ein effektives Zeit- und Stressmanagement rundet das Thema ab, damit Sie auch in turbulenten Zeiten den Überblick behalten.

Zeit- und Stressmanagement

- Termin: 28. Juni 2023
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 230 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, E-Mail: a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

DEIN BESTES PROJEKT. DU.



BIS ZU
75%
FÖRDERUNG

(VON FÜRSTENBERG UND NACHFOLGERN)

MEISTERKURSE

Lernen lernen – Die Basis für eine Aufstiegsfortbildung
14.08.2023, Vollzeit in Chemnitz

Auffrischkurs Mathematik für Meisterschüler
15.08. – 18.08.2023, Vollzeit in Chemnitz

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/
Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
18.08.2023 – 01.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
29.08.2023 – 26.06.2024, Teilzeit in Plauen
08.09.2023 – 08.06.2024, Teilzeit in Zwickau
23.09.2023 – 29.05.2024, Online (Mo-Mi) mit Präsenz
in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Chemnitz
03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Plauen
02.04.2024 – 20.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
18.09.2023 – 05.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler und Holzspielzeugmacher
19.02.2024 – 27.09.2024, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeuglackierer
08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
22.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
25.08.2023 – 31.08.2024, Teilzeit in Chemnitz

Glaser
08.11.2024 – 28.02.2026, Teilzeit in Chemnitz

MAURER UND BETONBAUER

04.12.2023 – 31.05.2024
Vollzeit in Chemnitz

DAS HANDEWERK

DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON AUSENAN

INFORMATIONSTECHNIKER

08.09.2023 – 20.09.2025, Teilzeit in Chemnitz

MALER UND LACKIERER

08.09.2023 – 28.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

METALLBAUER

16.08.2024 – 05.07.2025, Teilzeit in Chemnitz
05.05.2025 – 29.08.2025, Vollzeit in Chemnitz

MUSIKINSTRUMENTENMACHER

12.04.2024 – 29.03.2025, Teilzeit in Markneukirchen

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

UNTERNEHMENSFÜHRUNG, RECHT UND BETRIEBSWIRTSCHAFT

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
09.09.2023 – 30.11.2024, Online (Mi und Do)
mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
05.02.2024 – 05.07.2024, Vollzeit
28.02.2024 – 06.11.2025, Teilzeit (Mi und Do)

Kundenorientiertes Beschwerdemanagement
16.06.2023, Vollzeit in Chemnitz

Zeit- und Stressmanagement
28.06.2023, Vollzeit in Chemnitz

Vom Mitarbeiter zur Führungskraft
13.09.2023, Vollzeit in Chemnitz

3-Tages-Seminar für Existenzgründer
und Unternehmensnachfolger
04.10. – 06.10.2023, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
13.10.2023 – 14.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular
forderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz
und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs
und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

UMWELTECHNIK

Wärmepumpe – Auslegung und Planung
von Wärmepumpen
23./24.08.2023, Vollzeit in Chemnitz

Wärmepumpe – Hydraulische Einregulierung
und Errichtung im Bestand
11./12.09.2023, Vollzeit in Chemnitz

Wärmepumpe – Berechnung hydraulischer Abgleich
18.09.2023, Vollzeit in Chemnitz

GESTALTUNG

Gestalter im Handwerk
01.09.2023 – 28.02.2026, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungs-
förderungsgesetz (AFBG) - „Aufstieg: BAfW“ förderfähig. Die Fortbildungsberatung
der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.



ALLE WEITERBILDUNGEN
FINDEN SIE ONLINE.
HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM

ANSPRECHPARTNERIN Silke Schneider | Telefon: 0371 5364-160 | E-Mail: s.schneider@hwk-chemnitz.de | HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM